

Städtepartnerschaft und Regionalkooperation Salzburg – Singida (SCSS)

Zusammenfassung Projektbesuch Upendo Home

in Singida von 31. August bis 14. September 2014



Children of Upendo Home

Mag. Andrea Rainer
November 2014

Insgesamt hat sich seit unserem letzten Besuch im Juli 2012 sehr viel getan. Die Wege im Upendo Home sind mit Pflanzen und Blumen gesäumt, der Garten ist schön angelegt und gepflegt und die Gartenabschnitte sind mit Schildern der Kinder, die diesen Abschnitt pflegen, versehen.

Schilder mit Namen der angebauten Pflanzen und Gemüse sind in Vorbereitung.



Mike, der Gärtner



Miriam

Momentan sind 31 Kinder im Upendo Home untergebracht. 2 kamen vom Social Welfare Department und 2 von der Polizei, 2 weitere hat der Sozialarbeiter beim Einkauf am Markt mitgenommen.



Mudi, 3 Jahre, ist der Jüngste in der Runde, er wurde vom Social Welfare Department gebracht, die die Mutter starke Alkoholikerin ist und den Jungen völlig vernachlässigt hat.

Um im Upendo Home aufgenommen zu werden, müssen einige Formalitäten durchlaufen werden. Es wird genau ausgekundschaftet, ob und welche Verwandte der Kinder noch leben und wenn ja, wie sie verfügbar sind. Oft sind nur noch die Mütter oder Großmütter da, die sich aufgrund von Suchtverhalten oder Alter nur unzureichend oder gar nicht um die Kinder kümmern können. Es kommt immer wieder vor, dass ein Kind sich nicht an die Abläufe im Heim gewöhnen kann und will, wie z.B. Jakob, der das Heim nach drei Monaten wieder verlassen hat. Manche gehen auch zur Kirche und kommen nicht mehr zurück, weil sie lieber in den Tagesstätten bleiben, wo sie vor allem mit Essen und nicht mehr versorgt werden.

Für die Kinder, die im Upendo Home leben und wo noch Eltern oder andere Bezugspersonen leben und bereit sind, gibt es zwei Mal pro Jahr einen Nachmittag gemeinsam im Upendo Home, um das Umfeld der Kinder kennen zu lernen und ein Minimum an Verantwortung zu übernehmen. Die Kinder gehen zwei Wochen im Jahr auf Heimaturlaub.

Aufgaben des Sozialarbeiters im Upendo Home

Songoro hat im März dieses Jahres begonnen. Seine Aufgaben im Upendo Home:

- Kommunikation mit den Kindern
- Kommunikation mit den LehrerInnen
- Kommunikation mit der Köchin, Matron, Gärtner, Wachmännern und Afesso (Heimleiter)
- Fahrten in die Gesundheitsstation und/oder Krankenhaus, wenn notwendig
- Unterstützung der Matron

Leider war Songoro aufgrund einer schweren Erkrankung seiner Mutter den ganzen Juli und August nicht im Upendo Home. Auch im September war er nicht anwesend und wurde im Oktober daher entlassen. Es wurden bereits Gespräche mit einem neuen Sozialarbeiter geführt.

Schulbildung

Die schulische Ausbildung besteht aus 7 Jahren Primary School (Government Schools). Danach folgen 6 Jahre Secondary School (4 Jahre ordinary und 2 Jahre advanced level). Das Abschlussexamen ist ein einheitliches Examen für alle SchülerInnen in Tanzania und findet in den Schulen zur selben Zeit statt.

5 Upendo Home Kinder besuchen die Secondary School und haben große Schwierigkeiten bei der Umstellung vom Unterricht in Suaheli in den Primary Schools auf Unterrichtssprache Englisch in den Secondary Schools.

Die Anwesenheitspflicht in den Schulen ist bis 16 Uhr, doch oft ist kein Lehrer da. Es fehlt auch an Textbüchern.

Vor allem die Secondary Schools sind schlecht ausgestattet und bieten schlechte Unterrichtsqualität. In den privaten Schulen liegt der Jahresbeitrag bei ca. 500 € pro Kind.

In der English Medium Primary School, die eine bessere Vorbereitung für die Secondary Schools bietet, da die Unterrichtssprache englisch ist (in den government schools Suaheli) ist der Jahresbeitrag ca. 380 € pro Jahr inkl. Mittagessen.

Die Idee des CIP ist es, eine Spendenaktion mit einem Link auf der Homepage zu starten. 50 € pro Kind pro Monat für die Secodnarstufe und 38 € pro Kind pro Monat für die Primarstufe.

In Tanzania ist es üblich, dass Kinder in einer Privatschule unterrichtet werden und da die Qualität besser als in den öffentlichen Schulen ist, versuchen vor allem die Eltern der Mittelklasse ihre Kinder dort unterzubringen und das Schulgeld bereit zu stellen. Oft arbeiten nicht nur die Eltern, sondern auch noch Onkel und Tanten für die Bezahlung des Schulgeldes.

Werkstätten

Ein neuer Unterstand für die Arbeit an den Tischlermaschinen wurde unter Anleitung von Bernhard Fries gebaut.



Zwei mal pro Woche kommen jeweils ein Lehrer für die Schneiderei und die Tischlerarbeit ins Upendo Home. Zwei Stunden werden theoretische Grundlagen und zwei Stunden Praxis vermittelt.

Bernhard Fries, der Werkstättenleiter, arbeitet mit den Lehrern an einem speziellen Lehrplan, der für die Kinder im Upendo Home eine schulbegleitende Ausbildung anbieten kann. Da alle Upendo Home Kinder die Schule besuchen und die Schule täglich um 16 Uhr endet, sind zwei Mal zwei Stunden pro Woche für die Arbeit in den Werkstätten ausreichend.

In Zukunft sollen jedoch die Räumlichkeiten unter Aufsicht offen sein, wenn ein Kind ausserhalb der Unterrichtszeiten an seinem Stück weiter arbeiten möchte.

Rosemary hat eine kreative Klasse mit den Kindern gestartet, in der sehr ansprechende Schmuckstücke und andere kreative Gegenstände entstehen.



In einem der Schneiderei angeschlossenen Raum ist ein Computerraum mit drei Computern geplant. Die English Medium Primary School hat drei Computer versprochen.

Ein weiterer leerer Raum soll mit Regalen ausgestattet werden und als Bibliothek genutzt werden.

Vorstand

Am 04. September fand eine Vorstandssitzung mit unserer Anwesenheit statt (siehe Protokoll). Der Upendo Home Vorstand ist letztverantwortlich für alle Entscheidungen rund um die Kinder im Upendo Home. Auch alle Fragen das Team und die Infrastruktur betreffend

soll im Vorstand besprochen werden. Neben Sybille und Bernhard sind aktive Mitglieder Fatuma (Social Welfare Dep.) und Rehema. Zwei weitere Mitglieder werden gesucht.

Zusammenfassend:

- Die Constitution des Upendo Home wird geändert, da es formalrechtlich einige Unklarheiten gibt. Der Entwurf liegt bereits vor und soll noch in diesem Jahr in Dar es Salam geprüft werden. Upendo Home soll ein eingetragener Verein in Singida werden. Momentan erfüllt der Verein noch nicht alle dazu notwendigen Bedingungen, wie zB eine ausgebildete Matron, die auch eine Krankenschwestern-Ausbildung haben muss.
- Die Zweimonatsberichte gehen auch an den Upendo Home Vorstand.
- Damit soll auch ein Ausblick auf die kommenden zwei Monate gegeben werden.
- Ab September 2014 ist Bernhard Fries Leiter der Werkstätten (bis dahin Afesso).
- Die Aufnahme von Kindern und die Entscheidung über Anstellungen werden im Board getroffen.
- Einigung auf eine kleine monatliche Anerkennung (20.000 TSH) für Rosemarie und ihre kreative „Art-Klasse“.
- Überprüfung der hohen Stromkosten im Upendo Home
- Die Küche in den kommenden Wochen verlegt und von Holz- auf Gas umgestellt werden. (Ein großer Gaskocher ist bereits vorhanden).
- Vierteljährlich soll ein Bericht vom Heimleiter an den Vorstand gehen, der allgemeine Entwicklungen und spezielle Probleme der Kinder beinhalten soll.
- Alle Gehälter im Upendo Home sollen dem Vorstand offen kommuniziert werden.
- Eine Information über zusätzliche SpenderInnen oder Förderer mit Kontaktperson ist notwendig.
- Das Protokoll zur Vorstandssitzung soll innerhalb von zwei Wochen nach der Sitzung vorliegen.
- Einladungen und Tagesordnung muss auch an die SCSS geschickt werden.
- Es muss mindestens drei Vorstandssitzungen jährlich geben.
- An einem speziellen Lehrplan für die Werkstätten wird gearbeitet werden.

Zu Tun

Bernhard hat im Frühling / Sommer 2014 einige Reparaturen im Upendo durchgeführt.

Weitere Reparaturen und Arbeiten die anstehen und von Bernhard gemacht oder koordiniert werden:

Werkstätten

- Die Böden vor den Werkstätten und Schlafsälen zeigen überall Risse, die ausgebessert werden müssen. Auch einige Wände haben Risse.
- Die Werkstätten und Schlafsäle brauchen einen neuen Aussenanstrich
- In der Tischlerei wird Bernhard mit den Kindern ein Regal für das Werkzeug bauen.
- Weitere Regale im „Computerraum“ sollen für Bücher gebaut werden.
- Es wurden Maschinen zum Betrieb eines Metall-Workshops gekauft, die wieder verkauft werden sollen. Für die Eisenver- und bearbeitung konnte kein Lehrer gefunden werden.

Gärten

- Schilder mit Namen der Pflanzen und Gemüse (Suaheli und Englisch)
- Ein Kostenvoranschlag für ein Wasser-Bohrloch und einem einfachen Bewässerungssystem wird eingeholt.
- Offen ist die Entscheidung, ob die Gärten das ganze Jahr über bebaut werden sollen. In der Trockenzeit wird sehr viel Wasser gebraucht und der Ertrag ist gering.

- Ein Umwelt-Workshop im Upendo Home soll organisiert werden (local tree planting, taking care of the environment).

Upendo Home

- Drei große Keramik-Wasserfilter für die Kinder und das Team werden gekauft.
- Große Kochtöpfe aus Edelstahl und ein kleiner Gaskocher werden gekauft.
- Der Eingang zur großen Küche wird begradigt (momentan zwei verschiedene Ebenen).
- Die nicht benutzte große Küche soll in Betrieb genommen werden, und abwechselnd auf einem großen Gaskocher und einem kleineren Gaskocher gekocht werden.
- In der neuen Küche werden Regale für Mais und Reis gebaut, um größere Mengen lagern zu können.
- Die alte Küche wird gestrichen und als Abstellraum verwendet.

Schlafsäle

- Die beiden bestehenden Jungen-Schlafsäle werden etwas umgestellt: Im großen Schlafsaal soll eine Trennwand eingezogen werden und im kleineren Schlafsaal gibt es bereits einen abgetrennten Bereich, welcher zukünftig als Schlafraum genutzt werden soll. Die Trennung ist vor allem für die älteren Kinder wichtig. Betten sind ausreichend vorhanden.

Regenzeit

- Reparatur und Montage von Regenrinnen,
- Verlegung von Wasserrohren entlang der Gehwege, damit der Regen die Wege nicht wegschwemmt.

